

Projektberichte 2012



Gymnasium Rhau-derfehn ♦ Viktoria-Luise-Gymnasium ♦ Thomas-Mann-Schule ♦ Ratsgymnasium Stadthagen ♦ Marienbergsschule Nordstemmen ♦ Handelslehranstalt Hameln ♦ Friedrich-List-Schule ♦ Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium ♦ Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium ♦ Bischöfliches Gymnasium Josephinum ♦ BBS Lingen ♦ Albert-Schweitzer-Schule ♦ Hauptschule Emlichheim ♦ Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn ♦ Erich-Kästner-Realschule ♦ Realschule Uelsen ♦ Realschule Dissen ♦ Gymnasium Haren ♦ Gymnasium Mellendorf ♦ BBS Ritterplan – Göttingen ♦ BBS Helmstedt ♦ BBS Cuxhaven ♦ BBS Bersenbrück ♦ Fachoberschule Technik der BBS 2 Wolfsburg ♦ BBS II Osterode ♦ Berufsfachschule Chemie, Lingen ♦ BBS Papenburg, Hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Fachrichtung ♦ Schiller-Gymnasium Hameln ♦ Schule am Hohen Rade ♦ Schule am Osterberg ♦ Realschule Syke ♦ Marion-Dönhoff-Gymnasium, Nienburg ♦ Lutherschule Hannover ♦ Lessing-Gymnasium, Braunschweig ♦ KGS Stühr- Brinkum ♦ KGS Salzhemmendorf ♦ Johann-Heinrich-Voß-Schule ♦ Gymnasium „In der Wüste“ ♦ Gymnasium Bad Iburg ♦ Goethe-Gymnasium, Hildesheim ♦ Geschwister-Scholl-Gesamtschule ♦ Felix-Klein-Gymnasium, Göttingen ♦ Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln ♦ Dietrich-Bonhoeffer-Realschule ♦ BBS Stadthagen ♦ Berufsbildende Schulen Verden

Inhalt • Impressum

Gymnasium Rhaderfehn.....	5	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	48
Viktoria-Luise-Gymnasium	6	BBS Stadthagen.....	49
Thomas-Mann-Schule	7	Berufsbildende Schulen Verden.....	50
Ratsgymnasium Stadthagen	8		
Marienbergsschule Nordstemmen.....	9		
Handelslehranstalt Hameln	10		
Friedrich-List-Schule	11		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	12		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	13		
Bischöfliches Gymnasium Josephinum	14		
BBS Lingen	15		
Albert-Schweitzer-Schule.....	16		
Hauptschule Emlichheim.....	17		
Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn.....	18		
Erich-Kästner-Realschule.....	19		
Realschule Uelsen	20		
Realschule Dissen	21		
Gymnasium Haren.....	22		
Gymnasium Mellendorf	23		
BBS Ritterplan – Göttingen	24		
BBS Helmstedt	25		
BBS Cuxhaven	26		
BBS Bersenbrück.....	27		
Fachoberschule Technik der BBS 2 Wolfsburg	28		
BBS II Osterode	29		
Berufsfachschule Chemie, Lingen.....	30		
BBS Papenburg, Hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Fachrichtung.....	31		
Schiller-Gymnasium Hameln.....	32		
Schule am Hohen Rade	33		
Schule am Osterberg	34		
Realschule Syke	35		
Marion-Dönhoff-Gymnasium, Nienburg.....	36		
Lutherschule Hannover	37		
Lessing-Gymnasium, Braunschweig.....	38		
KGS Stuhr- Brinkum	39		
KGS Salzhemmendorf	40		
Johann-Heinrich-Voß-Schule	41		
Gymnasium „In der Wüste“	42		
Gymnasium Bad Iburg	43		
Goethe-Gymnasium, Hildesheim	44		
Geschwister-Scholl-Gesamtschule.....	45		
Felix-Klein-Gymnasium, Göttingen	46		
Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln	47		

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e. V.
Abteilung IV – Jugendrotkreuz
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
0511 - 28000-400

Schirmherrschaft: Dr. rer. pol. h.c. R. Seiters,
Präsident des DRK

Initiatorin: Karin von Heimburg,
Vizepräsidentin DRK-LV-Niedersachsen

Koordination + Lektorat: Nadine Faulstich

Texte: die jeweiligen Schulen, überarbeitet von
Textagentur-Wortschatz, Nadine Faulstich

Fotos: aus den Schulprojekten, Fotoarchive,
Oliver Möller - www.daholy.de (S. 51)

Gestaltung: Agentur Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de

Hannover, Juni 2012



Grußwort



Auch in diesem Jahr habe ich die Schirmherrschaft über die Kampagne „Humanitäre Schule“ gerne übernommen. Die Kampagne „Humanitäre Schule“ ist ein Erfolgsprojekt, welches ich seit einigen Jahren als Schirmherren begleite und mit großer Freude beobachten kann, wie sich immer mehr Schulen an der Aktion beteiligen.

Mit der Kampagne „Humanitäre Schule“ werden junge Menschen in den Schulen für die aktuellen Probleme unserer Zeit sensibilisiert, sie sprechen über Themen wie Menschlichkeit und Humanität, lernen Solidarität zu üben und sich für Schwächere einzusetzen. Dieses soziale Engagement, welches die jungen Menschen frühzeitig verinnerlichen, wird gewiss auch die Zukunft prägen. Daher danke ich den Initiatoren, dem niedersächsischen Kultusminister für seine Unterstützung, vor allem aber danke ich den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern, die sich an dieser wichtigen Kampagne beteiligen. Ich wünsche der Kampagne „Humanitäre Schule“ weiterhin viel Erfolg.

Rudolf Seiters

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



Menschlichkeit wird in der Welt, in der wir leben, immer wichtiger. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander. Die Gesellschaft besteht zunehmend auch aus älteren Mitgliedern. Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Andere sind in weiten Teilen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Dies trifft beispielsweise häufiger Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung.

Kurz: Im Zeichen einer humanen Gesellschaft ist ein miteinander und füreinander Handeln ein brandaktuelles Thema.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen initiiert wurde. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 49 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema „Menschlichkeit“ leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler das Planspiel h.e.l.p. in ihren Schulen. Ein bewaffneter Konflikt für die Unabhängigkeit einer Region in einem fiktiven afrikanischen Land, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird, veranlasst die Vereinten Nationen dazu, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Streitparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die internationale Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen geschickt. Die Schüler und Schülerinnen schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und

versuchen, durch Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen. Anschließend organisierten die Schülerinnen und Schüler ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen der Menschlichkeit aktiv wurden. Schon Albert Schweitzer sagte: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schülerinnen und Schüler in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht. Diese finden Sie in diesem Reader zum siebten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler bereicherte

auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen. Initiatorin der Kampagne war Karin von Heimburg, Vize-Präsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement. Denn sie machen die Kampagne lebendig. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen siebten Durchlauf mit unserem neuen Planspiel, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr/Euer Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V.



Gymnasium Rhauderfehn

Schüler/-innen unterstützen Angestellte mit Handicap in der Schulmensa

Seit dem August 2011 wird die Mensa des Gymnasiums in Rhauderfehn von der Lebenshilfe Leer betrieben. Die Lebenshilfe bietet Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung die Chance, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen. Diese Unterstützung gewährleistet sie zum Beispiel durch den Unterricht in der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte oder der Ausbildungsmöglichkeit in der Werkstatt für behinderte Menschen. In der Schulmensa sind vier ausgelagerte Arbeitsplätze der Werkstatt für behinderte Menschen entstanden. Jedoch gab es häufig in Stoßzeiten wie den großen Pausen lange Schlangen an der Essensausgabe bzw. an dem Kiosk in der Mensa.

Daher suchten die Verantwortlichen für dieses Problem eine Lösung. Auf der Suche nach einem Projekt, in dem es darum geht, mit Menschen zusammen zu arbeiten und damit etwas Gutes zu tun, entschied sich die Klasse 10LF2 dafür, die Mensamitarbeiter beim Verkauf zu unterstützen, um die Situation in den Pausen zu entspannen.

Nach einer verpflichtenden Belehrung durch das Gesundheitsamt Leer hilft die Klasse seit Anfang Februar beim Verkauf der Lebensmittel. Für jede Pause sind dafür jeweils zwei Schüler/-innen eingeteilt. Da diese Zusammenarbeit sehr erfolgreich verläuft, wird überlegt, ob man diese ausbauen und eine „Integrative Arbeitsgemeinschaft“ aufbauen könnte.





Viktoria-Luise-Gymnasium

Geldspende an ein Schulprojekt in Burkina Faso

Burkina Faso ist eine ehemalige französische Kolonie in Westafrika, deren Geschichte, Politik, geographischen Gegebenheiten, Kultur und Bevölkerung sich die Schüler/-innen am ersten Projekttag widmeten. So gewannen sie vielfältige Eindrücke und wurden sich der schwierigen Lebenssituation der Bevölkerung dort bewusst – Burkina Faso zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Projektgruppe des Viktoria-Luise-Gymnasiums „Vikilu“ verkaufte an zwei Projekttagen selbstgebackene Kekse, Kuchen, Popcorn und Getränke. Außerdem hat sie Plakatwände und Flyer gestaltet, um auch außerhalb der Projektgruppe auf den Verein und die Partner-

schaft aufmerksam zu machen und Interessierte mit Informationen über Burkina Faso zu versorgen. Zum Abschluss des Projekts wurden die Plakate und Flyer auf dem Schulweihnachtsmarkt und am „Tag der offenen Tür“ präsentiert. Der Verein „Hilfe für Burkina Faso e.V.“ hat sich die Verbesserung der Situation der Bevölkerung Burkina Fasos zum Ziel gesetzt. Dieser Verein betreut unter anderem ein Schulprojekt in Soaw, welches die Schule finanziell unterstützt. Über den Verkauf der selbstproduzierten Lebensmittel kamen insgesamt etwas über 200 Euro zusammen. Der Erlös kam dem Schulprojekt in Burkina Faso zugute.



Thomas-Mann-Schule

Spenden für die Suizid-Prävention von Jugendlichen

„Suizid ist nach Unfällen die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen. 2002 starben in Deutschland 774 Menschen unter 25 Jahren durch die eigene Hand. Die nüchternen Zahlen der Suizidstatistik informieren lediglich über einen Teil der tatsächlichen Todesfälle durch Suizid. Es muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden, die sich im besonderen Maße auf junge Menschen bezieht. Unter den Verkehrsunfällen, Drogentoten und den Opfern unklarer Todesursachen verbirgt sich ein erheblicher Teil nicht erkannter Suizide.“
Suizide: 11.150 (2003)

Verkehrsunfälle: 6.917 (2002)

Drogen: 1.513 (2003)

Durch diese Zahlen wird das Problem sehr deutlich und geht unter die Haut. Der Religionskurs „Humanitäres Projekt“ Klasse 10 hat sich sehr ausführlich mit dem Thema Freitod auseinandergesetzt, indem er einen Workshop mit einer ausgebildeten Psychologin absolviert hat. Außerdem hat er das Landeskrankenhaus in Göttingen besucht und dort mit dem zuständigen Seelsorger ein sehr intensives Gespräch geführt. Helfen können alle, die merken, dass Freunde, Freundinnen oder Klassenkamerad/-innen gefährdet sind, indem sie hinschauen und mit den Betroffenen reden oder einfach zuhören.

Die Schüler/-innen haben am Tag der offenen Tür in ihrer Schule weihnachtliche, selbst hergestellte Produkte verkauft. Der Erlös wurde in die Suizid-Prävention investiert. Den Tag der offenen Tür bereiteten die Schüler/-innen des Religionskurses der Klasse 10 gemeinsam mit den 6. Klassen vor. In den einzelnen Gruppen wurden Plätzchen gebacken, Holzengel und Christbaumschmuck gebastelt. Darüber hinaus wurde eine große Tombola vorbereitet. Die Einnahmen von 600 Euro gingen an die Deutsche Depressionshilfe, die suizidgefährdete Menschen durch verbesserte Angebote im Therapiebereich unterstützt.





Ratsgymnasium Stadthagen

„Hilfe über Grenzen hinweg“ - Spenden für ein Kinderheim und andere soziale Einrichtungen in Slupca / Polen

Seit über 20 Jahren unterhält das Ratsgymnasium Stadthagen Kontakte ins Nachbarland Polen. Jährlich finden Austauschfahrten statt und auch ein deutsch-polnisches Theaterprojekt ist mittlerweile fest etabliert. Bei jedem Austausch ist das leidvolle und historisch belastete Verhältnis zwischen Polen und Deutschland in den letzten 75 Jahren ein Thema; ein Besuch des KZ Auschwitz-Birkenau sowie der Wannsee-Villa in Berlin sind feste Programmpunkte. Die Gastfreundschaft der polnischen Familien kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass - trotz aller wirtschaftlichen Fortschritte - immer noch ein soziales Gefälle im Vergleich mit dem Landkreis Schaumburg zu verzeichnen ist. So entschieden sich die Schüler/-innen, dort sozialen Einrichtungen für die Schwächsten der Gesellschaft Unterstützung zukommen zu lassen. Die Spenden fließen u.a. an ein Kinderheim, mit dem die polnische Austauschschule in Kontakt steht.

Bereits in den vergangenen Jahren fand am Schuljahresende ein „Run for Help“ für die Jahrgänge 5 / 6 statt. In diesem Jahr haben die Humanitären Scouts den Sponsorenlauf auf den Europa-Tag Mitte Mai verlegt, um der Hilfe über europäische Grenzen hinweg den richtigen Rahmen zu geben. Die älteren Schüler/-innen arbeiteten an diesem Tag in Projekten an sozialpolitischen Themen mit europäischer Dimension; zusätzlich waren Politiker/-innen aus dem Europa-Parlament eingeladen. Es blieb den älteren Klassen selbst überlassen, wie sie am Europa-Tag in angemessener Weise Spenden erbringen konnten. Wie sonst auch konnten die Schüler/-innen des Ratsgymnasiums auf großzügige Mithilfe von Seiten der Eltern rechnen - die Bandbreite erstreckte sich vom Kuchenbacken bis hin zum Getränkeverkauf beim Sponsorenlauf.



Marienbergsschule Nordstemmen

Projektwoche zum Thema Rassismus: Für eine bessere Zukunft

Im Rahmen der Projektwoche setzen sich die Schüler/-innen mit Themen wie Vielfalt, Ausgrenzung, Migration, Zivilcourage, Vorurteilen und den Auswirkungen des Dritten Reichs in Nordstemmen auseinander. Sechs Projektgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten näherten sich dem umfangreichen Thema über verschiedenste Methoden an. Parolen wurden überprüft und entkräftet, Fotogeschichten entwickelt, Schicksale deportierter Nordstemmener/-innen aufgespürt und das Thema Rassismus wurde für Grundschulen aufbereitet. Schüler/-innen nahmen an einem interkulturellen

Training teil und wurden durch den Verein „Schlaue.V.“ zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt aufgeklärt.

Eine Woche lang beschäftigen sich die Schüler/-innen mit ihrer eigenen Identität, dem Fremd- und Anderssein sowie Toleranz gegenüber ihren Mitschüler/-innen. Das Ziel: Mut machen, unerkannte Stärken aufdecken, für eigene Meinungen eintreten und zeigen, dass man gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten kann.





Handelslehranstalt Hameln

Sportfest zugunsten hilfsbedürftiger Kinder

An der Handelslehranstalt Hameln lief während des Humanitären Projekts der Schweiß.

Die Schüler/-innenvertretung übernahm die Leitung des jährlichen „HLA-Cups“, eines Fußballturniers für alle Schüler/-innen der Schule. Dabei wurde Geld gesammelt, das hilfsbedürftigen Kindern aus der Region zugutekommen sollte.

Insgesamt spielten 24 Klassen-Teams in 4 Gruppen gegeneinander. Die Spieler/-innen waren sehr motiviert und gespannt auf die Spiele. Vor dem Halbfinale wurde durch eine lokale Breakdance Crew die Stimmung zusätzlich gehoben und es kam zu einem interessanten Finale mit einigen Elfm Metern. Die Final-Spiele wurden von einem lokalen Internet-TV-Sender (stw-sports) aufgenommen und von „Awe-sA“, einem lokalen Sportberichterstatler, Fotos und

Berichte veröffentlicht.

Alle Spieler/-innen zahlten eine kleine Teilnahmegebühr. Sie freuten sich darüber, dass sie Geld spenden konnten, um das Projekt zu unterstützen. Bereits vor der Veranstaltung fanden sich zahlreiche Sponsor/-innen. Sie unterstützen das Projekt nicht nur durch eine großzügige Spende, sondern verlost noch zusätzliche Preise für die Schüler/-innen. Für die Sieger-Teams gab es auch eine kleine Anerkennung.

Desweiteren verkaufte die Schülervertretung der HLA-Hamel auf Flohmärkten Dinge, die zuvor von Lehrenden, Schüler/-innen und anderen Angestellten der Schule gespendet wurden. Insgesamt konnten 500 Euro für hilfsbedürftige Kinder aus der Region gesammelt werden.



Friedrich-List-Schule

Wahrnehmen statt weggucken! Machen statt meckern!

Mit Irrtümern aufräumen, den klaren Blick für – ganze – Wirklichkeiten gewinnen und zupacken, wo Hilfe gut tut – so lautete die Devise der 11D.

Wer meint, im Kleider-Shop des DRK Hildesheim befänden sich nur Damen-Textilien, irrt. Ebenso Herrenbekleidung, Schuhwerk und Bücher wurden von Helfern/-innen der 11 D sortiert, drapiert und zu kleinen Preisen für soziale Zwecke vermarktet. Wer meint, gespendetes Blut flösse nur Unfall-Opfern zu und die reiche Bundesrepublik hätte ausreichend Blutkonserven zu Verfügung, unterliegt einem doppelten Irrtum. Unsere Helfer/-innen klärten auf, machten Intensiv-Werbung in Einzelgesprächen und kümmerten sich um das Catering im Rahmen der Blutspendeaktionen.

Wer meint, eine Seniorenwohnstätte sei ein Ort

zum Sterben, irrt gewaltig. Die helfenden Hände der Schüler/-innen sorgten für frisches Leben, anregende Spiele-Nachmittage und unterhaltsames Miteinander der Bewohnenden.

Im vergangenen Jahr lud Dr. Cuno Tarfusser, einer der 18 Weltstrafrichter beim Internationalen Gerichtshof (ICC) in Den Haag, am Projekt „Humanitäre Schule 2011“ beteiligte Schüler/-innen des 11. Jahrgangs zu einem Besuch des ICC in Den Haag ein. Am ICC wird über Verstöße gegen das Humanitäre Völkerrecht gerichtet. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen, Genozid und Verbrechen der Aggression (Angriffskrieg), sind die berüchtigten vier Straftatbestände des Rom-Statuts von 1998. Eine erfolgreiche Sponsoren-Suche ermöglichte die Finanzierung der Projekt-Fahrt. Die Gruppe der Friedrich-List-Schule wohnte zwei Tage lang Strafprozessverhandlungen bei. Insbesondere die außergerichtlichen Gespräche mit Dr. Tarfusser eröffneten den Schüler/-innen ein eindrucksvolles Gesamtbild vom Aufbau und der Verfahrensweise des ICC. Ein Besuch des Regierungsviertels schloss den dreitägigen Besuch in Den Haag ab. Inzwischen erging in einem der besuchten Prozesse ein erster Schuldspruch des ICC gegen den Warlord Thomas Lubanga, der im Kongo nachweislich tausende von Kindersoldaten rekrutierte, einsetzte und töten ließ.





Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Charity-Abend zur Unterstützung eines Aids-Waisenhauses in Südafrika

Mit Theater, Musik und Sport Spendengelder für HOKISA (Homes for Kids in South Africa) zu sammeln – das war das Ziel des Charity-Abends am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück. Am 21.



Juni 2011 wurde in den Abendstunden im Forum der Schule gesungen, musiziert, geschauspielert und das fußballerische Können unter Beweis gestellt. Alle Gelder, die an diesem Abend gesammelt worden sind, kamen HOKISA zugute, einer Stiftung, die Aids-Waisen in Südafrika unterstützt.

Einen Abend für die gesamte Schulgemeinschaft (Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, Gäste) zu organisieren, stellte eine große Herausforderung dar. Die Veranstaltung zeichnete sich durch ein vielfältiges Programm aus – von der Schulband über die Theater-AG bis hin zur Fußballtalentförderung war alles vertreten. Der Höhepunkt des Abends wurde erreicht, als Lutz van Dijk, Mitbegründer von HOKISA, eine Rede über das erste Buch des Jugendlichen Mbu Malouni hielt, der seit einem Jahr im Aids-Waisenhaus lebt und nun seine Geschichte als Straßenjunge veröffentlicht hat. Mit seiner sehr persönlichen Art zu reden, zog van Dijk das Publikum in seinen Bann.

Die Besucher/-innen des Abends hatten Gelegenheit, für HOKISA zu spenden. Es kamen - gemeinsam mit bereits an den Tagen zuvor gesammelten Spenden aus allen Klassenstufen – 1.640 Euro zusammen, die der Schulleiter Hartmut Bruns noch einmal großzügig um 200 Euro erhöhte. Der Betrag von 1.840 Euro wurde nach Südafrika überwiesen.



Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Projektwochenzeitung, Tombola, Schüleraustausch, Benefizkonzert und Besuche in der Seniorenresidenz

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium hat zum zweiten Mal polnische Schüler/-innen aus dem Blindeninternat Laski für eine Woche nach Herzberg eingeladen. Am ersten Abend begrüßten Schüler/-innen des Herzberger Schulchors die Gäste, als sie in ihrem Hotel ankamen. Während des gemeinsamen Abendessens wurden die Kontakte intensiviert. Die Jugendlichen konnten sich auf Englisch gut unterhalten. In den nächsten Tagen standen eine gemeinsame Wanderung zum Herzberger Schloss, das gemeinsame Spiel auf einer 200 Jahre alten Orgel im Schlossmuseum, das Proben für ein geplantes gemeinsames Benefizkonzert, ein gemeinsamer Trommel-Workshop, ein gemeinsames Kunstprojekt, ein Ausflug nach Goslar mit Stadtführung und Besuch des Bergwerks, eine Andacht in der Sankt Josefs-Kirche in Herzberg, gemeinsames Schwimmen und jede Menge Spaß auf dem Programm. Den Höhepunkt des Schüleraustauschs stellte das Benefizkonzert dar, bei dem jugendliche Sänger/-innen, Instrumentalist/-innen und Chöre aus beiden Ländern das Publikum mit ihrem großes Können und dem vielfältigen Programm beeindruckten. Die Gäste erhielten begeisterten Applaus und es wurde großzügig für das deutsch-polnische Austauschprojekt gespendet. Zum Abschluss des Austauschbesuches wurde auf dem Schulhof gemeinsam ein

Ginkobaum als Symbol der Freundschaft gepflanzt. Nach einer erlebnisreichen Woche nahmen die Jugendlichen sehr herzlich voneinander Abschied. Während der Schulprojektwoche hat eine Gruppe von Schüler/-innen der Jahrgänge 5-9 gemeinsam eine Projektwochenzeitung erstellt. Gleichzeitig sammelten die Autor/-innen während der Woche Tombolaartikel. Beim Schulfest am Ende der Projektwoche wurden die mit fortlaufenden Nummern versehenen Zeitungen verkauft. Sie galten zugleich als Los für die Tombola. Wer in seiner Zeitung einen Maus-Stempel fand, hatte gewonnen und konnte sich seinen Gewinn in der Redaktion abholen. Der Erlös aus dem Verkauf (160 Euro) wurde für den weiteren Austausch mit den Schüler/-innen des Blindeninternats Laski in Warschau verwendet. Auch in diesem Jahr haben sich zudem wieder viele Schüler/-innen in der AG Humanitäre Schule unter der Leitung von Herrn Gauder engagiert: Sie besuchten die Bewohner/-innen der Seniorenresidenz „Stiernerling“ regelmäßig, lasen ihnen vor, spielten Gesellschaftsspiele, unternahmen gemeinsame Spaziergänge und fanden Zeit für Gespräche. Besondere Höhepunkte waren auch dieses Jahr das Sportfest und die Aufführung eines Krippenspiels.



Bischöfliches Gymnasium Josephinum

Verkauf von fair gehandelten Produkten für die Partnerschule in Indien

Die Schüler/-innen des Josephinums aus dem Politik-Wirtschaftskurs des 11. Jahrgangs entschieden sich, während des Schüler/-innen- und Elternsprechtages fair gehandelte Produkte der EL PUENTE GmbH in der Pausenhalle der Schule zu verkaufen. Hierzu informierten sie sich im Voraus über die Arbeits- und Produktionsbedingungen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dort bestimmen häufig unzureichende Arbeitsverträge, sehr geringe Löhne und ein gesundheitsschädliches Arbeitsumfeld den Arbeitsalltag der Menschen.



Ein weiterer Grund, warum der Kurs sich für diese Aktion entschieden hat, ist die Möglichkeit, damit Menschen über die fairen Produkte von EL PUENTE zu informieren und dazu zu animieren, mehr fair gehandelte Produkte zu kaufen. EL PUENTE hat sich zum Ziel gesetzt, durch partnerschaftlichen Welthandel den Menschen in vielen Ländern der „Dritten Welt“ die Möglichkeit zu geben, diese schlechten Verhältnisse zu verbessern. Die Arbeiter/-innen haben durch die direkte Vermarktung ihrer Produkte über die EL-PUENTE GmbH die Chance, sich selbst eine sozial gerechte Lebensgrundlage zu sichern. In speziellen EL PUENTE Geschäften und vielen Weltläden werden diese fair erwirtschafteten Lebensmittel, aber auch Kunsthandwerk und Kleidung zu fairen Preisen verkauft. Die Schüler/-innen verkauften an den diesjährigen Elternsprechtagen neben Schokolade, Chips, Getränken und anderen leckeren Süßigkeiten auch Kaffee und Tee. Außerdem hatten sie eine vielfältige Auswahl an Informationsmaterial zu EL PUENTE. Der Gewinn des Verkaufs der fair gehandelten Produkte wurde an die gleichnamige Partnerschule des Josephinums in Indien gespendet. Insgesamt haben die Schülerschaft des Josephinums und auch die Eltern das Projekt gut angenommen und es wurde deutlich mehr verkauft, als man erhofft hatte.



BBS Lingen

Unterstützung eines Kinderheimes in Chile

Die Schüler/-innen des schulübergreifenden „Werte und Normen“-Kurses des Beruflichen Gymnasiums in Lingen haben sich dazu entschieden, auf verschiedenen Wegen eine möglichst hohe Geldspende an das Kinderheim „Hogar Esperanza“ in Vina del Mar in Chile zu ermöglichen. Mit dem Erlös ihrer Aktion unterstützen die Schüler/-innen das Kinderheim in Chile bei der Finanzierung von psychologischer Betreuung, Ergotherapie, Pflegekräften und Erzieher/-innen. Um die Hilfe persönlicher zu gestalten, werden die Schüler/-innen

zusätzlich ein Paket mit Spielsachen in das chilenische Kinderheim senden. Über einen Kuchenverkauf wurde bereits das erste Geld für diese Aktion gesammelt. Im April wurde über die Organisation zweier Flohmärkte und einer Tombola weiteres Geld eingeworben. Desweiteren war die Organisation eines Benefizkonzertes im Gespräch. Noch stand daher nicht genau fest, über welchen Geldbetrag sich die Kinder des chilenischen Kinderheimes nach Abschluss der Projekte freuen dürfen.





Albert-Schweitzer-Schule

Glücksmomente - Das Mit- und Füreinander der Generationen und das „Indien-Projekt“

Mit alten Menschen Zeit verbringen, zuhören, vorlesen, zusammen Gesellschaftsspiele spielen, am PC arbeiten, spazieren gehen - helfen, wo Hilfe nötig ist: Das wollen die Schüler/-innen der beiden Werte-und-Normen-Kurse des zehnten Jahrganges der Albert-Schweitzer-Schule in Nienburg. Dazu besuchen die Jugendlichen seit Februar 2012 in kleineren Gruppen Seniorenheime in Nienburg und der näheren Umgebung. Für die Dauer eines halben Jahres werden sie sich regelmäßig mit den Bewohner/-innen treffen. Allzu oft leben die Senior/-innen von der Außenwelt getrennt, ohne Angehörige einsam in einem Heim. Bereits beim ersten Besuch merkten die Schüler/-innen, wie viel Freude die Begegnung der Generationen beiden Seiten machen



kann und wie wichtig und bereichernd es ist, sich für ältere Menschen einzusetzen. So genießen die Senior/-innen die Unternehmungen in den kleinen Gruppen. Andere mögen es, wenn jemand ein paar Stunden exklusiv

für sie da ist, auch, weil sie auf Grund ihrer Schwerhörigkeit nur noch Gesprächen mit einer einzelnen Person richtig folgen können. Und dann teilen sie ihren großen Schatz an Lebenserfahrung mit den Jugendlichen und erzählen aus ihrer Geschichte, vom Leben in früheren Jahren. Die Heranwachsenden lernen bei ihren Besuchen auch geduldiges Zuhören, Rücksichtnahme und Wertschätzung des Alters. Und sie merken, wie groß die Verantwortung ist, die man übernimmt, sobald man sich auf einen (alten) Menschen einlässt und die Vorfreude spürt, die in ihm aufkommt, wenn man den nächsten Besuch ankündigt.

Bereits seit 2005 gibt es an der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) ein anderes, langfristig angelegtes humanitäres Projekt: Die Partnerschaft zur „Dr. Arulappa Higher Secondary School“ und dem zugehörigen „St. Johns Wohnheim“ im südindischen Neerpair. Die Partnerschaft entstand auf Initiative von Schüler/-innen der ASS, die nach dem Tsunami in Südindien im Dezember 2004 den Menschen dort helfen wollten. Die ASS hat sich vorgenommen, für den Lebensunterhalt von 20 Kindern, die im Wohnheim leben, aufzukommen. Darüber hinaus ist inzwischen eine lebendige Partnerschaft gewachsen, so dass Schüler/-innen beider Schulen gemeinsam an Projekten arbeiten.



Hauptschule Emlichheim

Spiele und Singen mit Senior/-innen und Strickaktion für krebskranke Kinder

Schnell entwickelten die Schüler/-innen der 10. Klasse die ersten Ideen für verschiedene Aktionen zum Projekt „Humanitäre Schule“. Im Evangelischen Krankenhausverein Emlichheim spielten die Schüler/-innen - wie auch in den Jahren vorher - vierzehntägig einen Nachmittag mit den Senior/-innen. Zudem engagierten sie sich beim vierzehntägigen Singen mit den Senior/-innen. Dabei lernten die Schüler/-innen so manches Volkslied dazu. An besonderen Feiern oder Basteltagen halfen sie ebenfalls mit. So wurde das „Kloatscheeten“ - ein in der Grafschaft beliebter Freizeitspaß - für die Rollstuhlfahrer/-innen etwas abgeändert durchge-

führt: Es wurde zu einem „Klobürstenweitwurf“. Alle Beteiligten waren mit viel Spaß dabei. Im Rahmen des Textilunterrichtes entstand zusätzlich eine besondere Idee: Eine Strickaktion zugunsten krebskranker Kinder. Die Mädchen strickten fleißig kleine Täschen. In diesen „Lennys“ genannten Beutelchen hängen die Zugangskatheder für die Kinder. Sie scheuern weniger auf der Haut. Zur Adventszeit waren viele „Lennys“ fertig und wurden den Kliniken übergeben. Hoffentlich haben sie den kleinen Patienten geholfen, die schwere Zeit etwas erträglicher zu machen.





Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn

Sport- und Sammelaktionen zugunsten krebskranker Kinder

Der „Verein für krebserkrankte Kinder e.V.“ betreut krebserkrankte Kinder und deren Eltern in der MHH Hannover. Nicht nur aus persönlicher Betroffenheit, sondern auch aus dem Wunsch, die vielfältigen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen, entstand die Idee einer Sammelaktion bzw. eines Sportfestes. Eine der Aktivitäten des Vereins ist die Bereitstellung von Notebooks für die Krebskranken, damit diese darüber am Unterrichtsgeschehen in der Heimat teilnehmen und den Kontakt zu ihren Freundinnen und Freunden halten können. Der Verein bezahlt Auftritte von Künstler/-innen auf der Kinderkrebsstation der MHH Hannover und kauft Materialien zur Ablenkung (z.B. Malutensilien). Auch Elternwohnungen werden angemietet, damit die Kinder und Jugendlichen langfristige Besuche und Unterstützung empfangen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die finanzielle

Unterstützung der Forschung. Der Verein finanziert alles über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Im Rahmen eines Sportfestes sammelten die Schüler/-innen der Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn für den „Verein krebserkrankte Kinder e.V.“ über 500 Euro. Alle Schüler/-innen nahmen an einem eintägigen Sportfest im Herbst teil, 12 Klassen beteiligten sich an einem Wettkampf in den Disziplinen Rasenfußball, Beachvolleyball und Minigolf, auch Cheerleader-Gruppen waren dabei zu bewundern: Für den guten Zweck wurden die Bälle getreten, geschossen, gepritscht, gebaggert, geschlagen und bejubelt. Ein Startgeld wurde erhoben, das ebenso wie eine Sammelaktion innerhalb der Praktikumsbetriebe der Wirtschaftsklasse 11 C für den „Verein für krebserkrankte Kinder e.V.“ genutzt wurde. Insgesamt kamen bei dieser Aktion 670 Euro zusammen.



Erich-Kästner-Realschule

Regelmäßige Freizeitangebote im Pflegeheim

Die Klasse 10b der Erich-Kästner-Realschule in Tostedt besuchte regelmäßig in abwechselnden Kleingruppen ein Altenheim. Ziel des Projektes ist, den Senior/-innen einen regelmäßigen Kontakt zu Jugendlichen zu ermöglichen. Gerade die Senior/-innen, die nur wenige oder keine Verwandten haben und lediglich selten Besuch bekommen, sollten von dem generationenübergreifenden Projekt profitieren. Jede Woche besuchten die Schüler/-innen der Klasse 10b das Pflegeheim Homann. Dort boten sie parallel verschiedene Freizeitbeschäftigungen an. Einige Schüler/-innen machten ein Gymnastikangebot, andere spielten Gesellschaftsspiele mit den Senior/-innen. Wieder andere Schüler/-innen sangen mit den Heimbewohner/-innen oder nutzten die gemeinsame Zeit, um ausgiebig zu klönen. Die gemeinsamen Nachmittage haben beiden Seiten sehr viel Freude gemacht.





Realschule Uelsen

Älteren Menschen Freude bereiten

Die Realschule Uelsen ist dem örtlichen Alten- und Pflegeheim Niedergrafschaft in einer Schulpartnerschaft verbunden. Immer wieder engagieren sich Schüler/-innen der Realschule Uelsen in dieser Einrichtung und versuchen den Bewohner/-innen zu helfen oder eine Freude zu machen. Eine der jüngsten sozialen Aktionen sei hier stellvertretend geschildert: Das „Kloatscheeten“ ist



eine alte Tradition in der Grafschaft Bentheim. Zwei Teams versuchen mit einem so genannten „Kloa“ (eine Holzscheibe mit einem Metallkern) eine ausgesuchte Wegstrecke mit möglichst wenigen Würfeln zu bewältigen. Diese alte Tradition wollten auch Senior/-innen aus dem Alten- und Pflegeheim Niedergrafschaft gerne weiterführen - ohne fremde Hilfe undenkbar. Hier sprangen die Schüler/-innen ein. Bei strahlendem Sonnenschein ging es Anfang März mit einer größeren Gruppe Senior/-innen und einigen Rollstühlen los. Während dieser Tour, die den gesamten Nachmittag dauerte, gab es viele Geschichten aus der „alten Zeit“ zu hören und während der Kaffeepause dazu noch eine ganze Reihe von plattdeutschen Witzen und Anekdoten. Neue Rekorde konnten an diesem Tag nicht verzeichnet werden, aber die Schüler/-innen konnten von der jahrelangen Erfahrung der Senior/-innen profitieren und ihre Wurftechniken hierdurch noch stark verbessern. Auch das traditionelle Essen nach dem „Kloatscheeten“ am Abend war eine fröhliche Angelegenheit. Bei Grünkohl, Wurst und Kassler wurde viel gelacht und es fand ein reger Austausch zwischen Jung und Alt statt. Für die Schüler/-innen stand fest, dass diese Tradition auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden sollte, da es für alle Beteiligten ein gelungener Tag war.



Realschule Dissen

Tombola für die Tagesstätte „Kita Kunterbunt“ in Dissen

Die Kinder in Deutschland werden durchschnittlich immer dicker. Das liegt zum einen Teil an falscher Ernährung, zum anderen an zu wenig Bewegung. Aus diesem Grund führt die Kita-Kunterbunt in Dissen, eine Nachbareinrichtung des Schulzentrums der Realschule Dissen, das Projekt „Ernährung und Bewegung: Kita Kunterbunt is(s)t gut und bewegt“ durch.

In diesem Projekt lernen die Kinder von Beginn an, wie sie sich gut ernähren können. Dazu besichtigen sie Gemüsebauernhöfe und Bäckereien. Natürlich gehört auch gemeinsames Kochen und Backen in der Gruppe dazu. Außerdem gehen sie regelmäßig ins nahegelegene Schwimmbad schwimmen und toben sich auf den Sportplätzen aus. Dies alles kostet sehr viel Geld, das viele Familien nicht aufbringen können.

Die humanitären Scouts der Realschule Dissen waren so begeistert von dieser Idee, dass sie sich entschieden haben, eine Tombola zu veranstalten. Dafür haben sie Gutscheine und Sachpreise beim Dissener und Bad Rothenfelder Einzelhandel eingeworben. Von Rauchmeldern

bis zu Fahrradhelmen war alles dabei. Besonders freuten sie sich über einen 35 Euro Gutschein des Fotostudios Voigt aus Bad Rothenfelde. Die Lose wurden im Rahmen des Schulfestes im Mai für je einen Euro an Schüler/-innen, Lehrer/-innen, aber auch an Eltern und Besucher/-innen verkauft. Natürlich waren auch einige

Nieten dabei, für die es aber Trostpreise gab. Die humanitären Scouts freuten sich besonders über die Spende für die Arbeit der Kita-Kunterbunt aus Dissen.





Gymnasium Haren

Eine „Playgroundparty“ für die Schüler von morgen

Dass ein Zusammenführen der Generationen, um mit- und voneinander zu lernen, am Gymnasium Haren eine große Rolle spielt, wird bereits seit mehreren Jahren durch ein entsprechendes Projekt („generationsübergreifendes Lernen“) dokumentiert. Stehen dabei bislang aber vor allem Erfahrungsaustausch und Unternehmungen mit Senior/-innen im Blickpunkt, konzentrierte sich die Klasse 11 C nun im Rahmen ihres „humanitären Projekts“ auf die kommende Schülergeneration. Die Klasse führte eine „Playgroundparty“ für die Kinder des Kindergartens St. Anna in Haren (Ems) durch. Damit wollten sie den Kleinsten in unserer Gesellschaft mit kreativen Ideen eine Freude bereiten. Einige der Schüler/-innen hatten den Kindergarten sogar selbst besucht. Für sie erwies sich die Rückkehr an die „alte Wirkungsstätte“ als besonders spannend.

Nach Absprache mit der Kindergartenleitung sollten die Kleinen an diversen Stationen in Gruppen unterschiedliche Aufgaben meistern, darunter unter anderem die „Klassiker“ „Eierlaufen“ oder „Sackhüpfen“. Aber auch eine Kindergartenrallye, Kinderschminken und ein Quiz gehörten zum Rahmenprogramm, bei dem auch für das leibliche Wohl in Form von selbst gebackenem Kuchen und Waffeln gesorgt wurde. Eine speziell auf die Kinder zugeschnittene Zauber-show bildete den Abschluss einer erlebnisreichen Veranstaltung. Organisiert und durchgeführt wurde die „Playgroundparty“ ausschließlich von den Schüler/-innen der Klasse 11 C des Gymnasiums Haren, die mit Spannung dem Zusammentreffen mit „ihren Nachfolger/-innen“ entgegenfieberten.



Gymnasium Mellendorf

Spendensammlung für Obdachlose: „Ein Stein – ein Lächeln“

Den Blick über die Gemeinde hinaus werfen und anschließend mit einem geschärften Blick wieder zurückkommen – dies war das Anliegen des Philosophie-kurses der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium Mellendorf. Sichtbar im Straßenbild Hannovers stehen viele Menschen mit der Obdachlosenzeitung „Asphalt“ und verkaufen diese. Die Schüler/-innen stellten selbstkritisch fest, dass sie Berührungs-ängste und Vorurteile („Versager“) gegenüber den Verkäufer/-innen hätten und sie eher „links“ liegen ließen. Im Rahmen von „Humanitäre Schule“ galt es in diesem Jahr allerdings, Berührungsängste abzubauen und mit den Verkäufer/-innen des Asphalt-Magazins in Kontakt zu kommen. Nach einem Besuch eines ehrenamtlichen „Asphalt“-Mitarbeiters und eines „Asphalt“-Verkäufers in der Schule war den Schülern klar: Hinter allen Verkäufer/-innen steht eine ganz besondere Lebensgeschichte.

„Asphalt“ ist ein Hoffungsprojekt, das Hilfe zur Selbsthilfe anbietet. Durch den Verkauf des monatlichen Magazins können die Verkäufer/-innen sich ein Taschengeld zur Grundsicherung dazu verdienen und so ihren Lebensunterhalt selbstständig aufbessern. Nachdem die Klasse einen sozialen Stadtrundgang mit einem „Asphalt“-Verkäufer in Hannover unternahm, erforschten die Schüler/-innen die eigene Gemeinde zu den Themen soziales Engagement, Armut und Hilfseinrichtungen in der Wedemark: Es wurde recherchiert, Hilfseinrichtungen wurden besucht, Gespräche mit Betroffenen geführt. Am Ende des Projektes entstand eine Ausstellung, die während einer Projektwoche präsentiert wurde. Die „philosophische“ Spendensammlung „Steine der Weisheit“ für das „Asphalt“-Magazin wird in Kürze durchgeführt.



BBS Ritterplan – Göttingen

Gleich fünf Projekte zugunsten sozial benachteiligter Menschen

Einige Schüler/-innen der BBS Ritterplan entwickelten ein kleines Theaterstück für 11- bis 12-jährige Kinder zum Thema: „Wir sind alle Menschen einer Welt“. Das Theaterstück wurde in einem Altenheim den Bewohner/-innen vorgeführt, die das Heim nur noch selten verlassen können. Es gibt Kinder, die deshalb nicht schwimmen können, weil den Eltern das Geld für die Mitgliedschaft ihres Kindes in einem Schwimmverein fehlt. Deshalb

organisierten einige Schüler/-innen einen Gratis-Schwimmkurs für Kinder aus sozial benachteiligten Wohngebieten. Einige Schüler/-innen konzipierten eine Aufklärungsveranstaltung zum Thema „angemessener Medienkonsum“, die sie Grundschulkindern in einem benachteiligten Wohngebiet präsentierten. Anschließend entwickelten sie mit den Kindern gemeinsam alternative Freizeitaktivitäten, wie z.B. Geländespiele. An Alzheimer oder einer anderen Demenzerkrankung leidende Menschen haben oft keine große Lobby. Deshalb entschieden sich einige Klassenmitglieder, ein Programm aus spielerischen Übungen und geselligem Beisammensein zu entwickeln, mit dem sie die Bewohnerinnen und Bewohner eines Altenheims fördern und erfreuen könnten. Wieder andere Schüler/-innen erarbeiteten einen Vortrag zum Thema „Kritischer Umgang mit dem Internet“ für sozial benachteiligte Eltern. Ziel eines dafür anberaumten Elternabends war es, dass die betreffenden Eltern wichtige Informationen über Gefahren des Internets für Kinder erhalten, damit sie diese dann im Alltag auch im erzieherischen Handeln umsetzen.



BBS Helmstedt

Weihnachtsmännergrüße für HEIDI und Geldspende für die Helmstedter Tafel

Für den Projektunterricht an der BBS Helmstedt hat sich die 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft gleich zwei Projekte ausgedacht. Für einen guten Zweck wurden Schokoweihnachtsmänner verkauft. Die Schüler/-innen der FOW 12 erstellten weihnachtliche Grußkarten, welche die Schüler/-innen und Lehrer/-innen der BBS Helmstedt für 1,00 € in den Pausen kaufen konnten und mit einem persönlichen Gruß versehen an Klassenkamerad/-innen, Freund/-innen oder Lehrkräfte ihrer Wahl, die ebenfalls die BBS besuchen, versenden konnten. Diese Schokoladenweihnachtsmänner wurden vom Weihnachtsmann kurz vor den Ferien in allen Klassen verteilt. Die Aktion soll in diesem Jahr wiederholt werden. Der daraus erzielte Gewinn ist an „HEIDI“, einen Wolfsburger Förderverein für krebserkrankte Kinder, gespendet worden, damit sollen die (Folge-)Kosten der Krebstherapie für die Familien gesenkt werden. Auch im zweiten Projekt ging es um eine Spende: Die Helmstedter „Tafel“ versorgt rund 1500 bedürftige Menschen, davon etwa 850 Kinder und Jugendliche, kostenlos mit Lebensmitteln. Schüler/-innen der berufsbildenden Schule in Helmstedt verkauften einige Tage vor Weihnachten an einem weihnachtlich dekorierten Stand bei passender, stimmungsvoller Musik Lebensmittel an ihre Mitschüler/-innen.

Das vielfältige und preiswerte Sortiment bestand aus belegten Brötchen mit Wurst und Käse, Hot Dogs, Muffins und diversen Getränken. Alle Speisen wurden selbst gebacken bzw. frisch zubereitet. Der Erlös dieser Aktion wurde an die Helmstedter Tafel gespendet. Die Verantwortlichen werden davon Nahrungsmittel kaufen, um für hilfsbedürftige Helmstedter Bürger/-innen eine warme Mahlzeit zu kochen.





BBS Cuxhaven

Fest im Kinderhospiz und „Jung schult Alt“ am Computer

Die Klasse 11 des Beruflichen Gymnasiums Cuxhaven mit dem Schwerpunkt „Gesundheit/Pflege“ arbeitete im Zuge ihres Projektes mit dem Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven zusammen. Schnell entstand die Idee, ein Fest für die Kinder und ihre Familien zu organisieren. Für die Familien sollte mit dem Kinderfest ein Ort der Begegnung und des Austauschs geschaffen werden. Bei herrlichem Sonnenschein konnte das Kinderfest im Wurster Reitklub in Dorum stattfinden. Neben Kaffee und Kuchen gab es verschiedene Möglichkeiten zum Spielen. Unter anderem organisierten die Schüler/-innen das Dosenwerfen, Seilspringen und das Toben auf Gymnastikbällen. Eine ganz besondere Attraktion war das Ponyreiten. Ob im Sattel oder auf dem Pferde-

rücken liegend: In der Reithalle konnten die Kinder Kontakt zu Pferden aufnehmen, sie streicheln und reiten. Sowohl die Familien als auch die am Kinderfest teilnehmenden Ehrenamtlichen waren begeistert über den gelungenen Nachmittag.

Im Jahr 2012 organisierte die Klasse BGG 11 des Beruflichen Gymnasiums Cuxhaven mit dem Schwerpunkt Gesundheit/Pflege einen PC-Tag für ältere Menschen. An vielen Älteren sind die technischen Entwicklungen und der Umgang mit PCs bislang weitgehend vorbei gegangen. Um dieser Wissensdifferenz etwas entgegen zu setzen, unterrichteten die Schüler/-innen die Senior/-innen vom „PC-Einstieg“ über das „Erstellen von Word-Dokumenten“ bis zum „Surfen und Chatten im Internet“. Dabei gingen ihre Partner/-innen auf ihre individuellen Bedürfnisse und Fragen ein. 24 Senior/-innen, die sich Kompetenzen im Umgang mit Computern und Internet aneignen wollten, nahmen an dem Angebot teil. Zur Mittagszeit bereitete die Klasse ein Büffet zur Stärkung vor. Am Tagesende waren viele der älteren Teilnehmenden dankbar. Vielen von ihnen erschienen die Möglichkeiten der PC-Nutzung weniger abstrakt als noch am Morgen. Der Tag stieß auf große Resonanz und bereitete allen Beteiligten so viel Freude, dass sich daraus eine regelmäßige Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag entwickeln soll.



BBS Bersenbrück

Spende an die Welthungerhilfe und Organisation eines Blutspendetermins

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ tauchte die Frage auf, was denn eigentlich eine „Humanitäre Schule“ ausmacht und da es zeitlich gut passte, wurde das bevorstehende Weihnachtsfest thematisiert. Die Klasse der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege der BBS Bersenbrück entschied sich deshalb dafür, in der Adventszeit nicht nur an die eigene Familie und Freunde zu denken, sondern auch humanitär zu handeln und andere zu unterstützen. Die Schüler/-innen backten Kekse und stellten selbst weihnachtliche Brownie-Backmischungen im Glas her, um diese am 6. Dezember auf dem Nikolausmarkt zu verkaufen. Den Erlös von 625 € spendeten sie an die Welthungerhilfe, damit für Menschen in Hungerkatastrophengebieten die

Chance besteht, Weihnachten nicht hungern zu müssen.

Noch in diesem Sommer wird die Klasse ein weiteres Projekt durchführen. Die Schüler/-innen organisieren einen Blutspendetermin in der BBS Bersenbrück. Im Rahmen dieses Projektes unterstützt die Klasse das Blutspendeteam des DRK bei der Datenaufnahme, betreut die Spender während der Ruhephase und übernimmt die Verpflegung ihrer spendewilligen Mitschüler/-innen und Lehrkräfte. Im Vorfeld ist eine Aufklärungskampagne für Mitschüler/-innen geplant. Diese soll darüber informieren, welchem Zweck die Blutspende dient und wie jede Person durch ihre Blutspende humanitäre Hilfe leisten kann.





Fachoberschule Technik der BBS 2 Wolfsburg

Organisation eines generationenübergreifenden Spielenachmittags

Seit nunmehr drei Jahren nimmt die Klasse 11 der Fachoberschule Technik aus der BBS 2 Wolfsburg an dem Projekt „Humanitäre Schule“ teil. Sinkende Geburtenraten und eine kontinuierlich steigende Lebenserwartung verändern die Struktur unserer Gesellschaft. Bei dem diesjährigen Projekt begegneten sich die Generationen auf sportlichem Wege. Die Schüler/-innen organisierten für die Bewohner eines Seniorenheimes einen so genannten virtuellen sportlichen Nachmittag.

Zur Vorbereitung unternahmen die Schüler/-innen zunächst selbst eine Zeitreise in die Zukunft des Alters. Mit einem „modularen Alterssimulationsanzug“ bekamen sie die Möglichkeit, die Wahrnehmungswelt älterer Menschen durch Einschränkungen des Bewegens, des Hörens, der Kraft und der Ausdauer hautnah zu erleben. Diese Erfahrungen berücksichtigten die Schüler/-innen bei der Auswahl der Spiele und bei der Gestaltung der Spielrunden. Für viele Jugendliche ist der Umgang mit älteren Menschen nicht mehr selbstverständlich. Deshalb bereiteten sich die Schüler/-innen über ein spezielles Sozialkompetenztraining auf den virtuellen Spielenachmittag vor, bei dem sie ihre Fähigkeiten ausbauen konnten, offen aufeinander zuzugehen und sich zu verständigen.

Über ein gemeinsam festgelegtes soziales Projekt

übernahmen die Schüler/-innen Verantwortung im Umgang mit anderen Menschen, praktizierten Rücksichtnahme und entwickelten ihre Sensibilität in Bezug auf ihr Handeln und Urteilen fort. Auf einer Wii-Konsole und entsprechender Software traten Senior/-innen und Schüler/-innen in einen sportlichen Wettkampf gegeneinander an. Über diesen virtuellen sportlichen Nachmittag haben beide Seiten sehr viel mehr voneinander erfahren und die Bedürfnisse der jeweils anderen Seite besser schätzen lernen können. Manche der Schüler/-innen haben durch die Aktivitäten wieder entdeckt, dass Unternehmungen mit den eigenen Großeltern sehr viel Spaß machen können.

Der Nachmittag hat allen Beteiligten viel Spaß bereitet und zu einer Annäherung der Generationen geführt. Einer Wiederholung oder Fortsetzung dieses Projektes steht nichts im Wege.



BBS II Osterode

Weihnachtsüberraschung für Tafelkinder und große Typisierungsaktion

Gleich zwei Projekte führten die beiden 12. Klassen der Fachoberschule Gesundheit und Soziales in der Adventszeit dieses Schuljahres durch. Den Beginn machte die Klasse mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik unter Begleitung der Schulpastorin Doris Ißmer im Religionsunterricht: Die Klasse hatte das Anliegen, sich nicht nur theoretisch mit der Weihnachtsgeschichte zu beschäftigen – es war den Schülern ein Anliegen, die Weihnachtbotschaft praktisch umzusetzen und bedürftigen Kindern im Landkreis eine Überraschung zu bereiten. Bei einem Gespräch mit Mitgliedern der Osteroder Tafel bekamen sie den Hinweis, in diesem Jahr Tafelkinder aus Herzberg und Hattorf zu beschenken. Der Herausforderung, Geschenke für 50 Herzberger und 15 Hattorfer Kinder zu beschaffen, stellte sich die Klasse mit Engagement und Elan. Hatten die Organisatorinnen bei den Anfragen in den Klassen und bei den Mitarbeitern der Schule erst noch Zweifel, wurden sie von der Spendenbereitschaft positiv überrascht: Die Zahl der Geschenke überstieg die Wunschzahl von 65 erheblich. Am Montag nach dem dritten Advent übergab eine Abordnung der Fachoberschüler mit Doris Ißmer die für Tafelkinder bestimmten verpackten Geschenke im Martin Luther Haus an Dr. Gisa Schäfer von der Herzberger Tafel zur Weitergabe am darauf folgenden Dienstag

während der Lebensmittelausgabe an die Tafelkunden. So konnte die Klasse bedürftigen Kindern eine Freude machen.

In einem zweiten Projekt konnte die Religionslehrerin Michaela Melzer die Klasse mit dem Schwerpunkt Gesundheit für ein humanitäres Schulprojekt zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) begeistern. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse riefen zu einer Typisierungsaktion auf und begleiteten diese Aktion mit einem Kuchenbuffet und einer Glücksradaktion, deren Preise von ortsansässigen Firmen und Einrichtungen gespendet wurden. Die Schirmherrschaft über diese Aktion übernahm der Landrat des Landkreises Osterode. Medizinisch betreut wurden alle Spender von einer ortsansässigen Ärztin sowie vom ASB. Das Ergebnis dieser Aktion: 248 Schüler und Lehrer der beiden berufsbildenden Schulen in Osterode ließen sich typisieren und registrieren. Gleichzeitig konnten 150 Euro für die DKMS gespendet werden. Mit ihrem Engagement sind die Schüler sowie die Lehrkräfte der beiden Schulen zu potenziellen Stammzellenspendern geworden und beteiligen sich somit aktiv an der Suche nach einem „genetischen Zwilling“ für Patienten weltweit.



Berufsfachschule Chemie, Lingen

Geschenke für Kinder

Nachdem die Schüler der Berufsfachschule Chemie das Planspiel „h.e.l.p.“ gespielt und die Auseinandersetzung als interessante und gelungene Alternative zum sonstigen Schulalltag empfunden hatten, hat sich der Jahrgang der Berufsfachschule Chemie dazu entschlossen im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ die Lingener Tafel zu unterstützen. Es wurden gebrauchte, gut erhaltene Spielzeuge in Kartons verpackt und an die Lingener Tafel weitergegeben. Diese Pakete sollten benachteiligten Kindern aus der Gemeinde und im Umkreis eine Freude machen, was den Schülern sehr wichtig war.

Innerhalb von mehreren Wochen wurden ausrangierte Spielzeuge von Schülern der Berufsfachschule eingesammelt. Im Anschluss haben alle mitgeholfen, das Spielzeug in die verschiedenen Altersklassen zu sortieren, in Kartons zu verpacken und zu verzieren. Es wurden viele Kartons mit gut erhaltenen Spielzeugen gefüllt. Die Geschenke wurden im Anschluss von der Politiklehrerin der Schüler zur Lingener Tafel gebracht, wo sie an Kinder und Jugendliche verteilt wurden.



BBS Papenburg,

Hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Fachrichtung

Hilfe für den Kinderschutzbund Papenburg

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Sozialassistentin / Sozialassistent – Schwerpunkt Sozialpädagogik absolvieren ihre Ausbildung mit dem Ziel, Erzieher/innen zu werden. Vor diesem Hintergrund entwickelten sie eine besondere Sensibilität für die Lebenssituation benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Schnell wurde klar, dass hilfsbedürftige junge Menschen „direkt vor der Haustür“ zu finden sind. Daher informierten sich die angehenden Erzieher/innen über den Deutschen Kinderschutzbund generell und speziell über die Arbeit des Ortsvereins in Papenburg. Man beschloss schließlich,

dieses Engagement durch eine finanzielle Hilfe zu unterstützen.

Die Schülerinnen der B7Q1-1 nahmen daher Kontakt zu allen anderen Klassen auf und baten darum, eine Woche lang im Freundes- und Bekanntenkreis für den Kinderschutzbund Spenden zu sammeln. Ziel war es somit, viele junge Menschen zu aktivieren und möglichst einen vierstelligen Geldbetrag zu erreichen. Natürlich wurde auch das Lehrerkollegium in diese Aktion mit einbezogen und es gelang schließlich, die Arbeit des Kinderschutzbundes mit rund 1.000 Euro zu unterstützen.





Schiller-Gymnasium Hameln

Benefizkonzert für den guten Zweck

Anlässlich des Projekts „Humanitäre Schule“ vom Jugendrotkreuz, haben wir ein Benefizkonzert organisiert, welches wir am 23. Januar durchführten. Die Organisation lief in unseren AG-Stunden folgendermaßen ab: Da die Musikfachgruppe unserer Schule regelmäßig Konzerte durchführt, planten wir eine gemeinsame Veranstaltung. Die Musiklehrer kümmerten sich um die Musik, während wir das Rahmenprogramm gestalteten. Wir verkauften Würstchen, Hot Dogs, Waffeln und Getränke. Außerdem führten wir noch eine Tombola durch, bei der wir freundliche Unterstützung von der Firma SEW Eurodrive und dem DRK Kreisverband Hameln-Pyrmont

bekamen, indem sie uns Preise für die Tombola zur Verfügung stellten. Neben den Verkäufen und der Tombola sammelten wir noch Spenden. Das Geld aus dem Verkauf, die Spenden und die Einnahmen aus der Tombola kamen der DRK-Katastrophenhilfe zu Gute. Insgesamt nahmen wir 132 Euro ein, die am 27. Februar an den DRK Kreisverband Hameln-Pyrmont überreicht wurden, um den Erlös für den örtlichen Katastrophenschutz zu verwenden. Als Fazit lässt sich sagen, dass es ein sehr gelungener Abend war.



Schule am Hohen Rade

Handeln für Menschenrechte – „Namensziegel“

Während einer Exkursion zum Geschichtsthema „Nationalsozialismus“ entstand diese Projektidee. Es wurde das Kriegsgefangenenlager Sandbostel besucht, das nur einige Kilometer von der Schule entfernt liegt. In diesem Lager waren zwischen 1939 und 1945 mehrere hunderttausend Kriegsgefangene aus über 70 Nationen inhaftiert. Zehntausende Gefangene überlebten die Zeit ihrer Gefangenschaft nicht. Sie starben an Hunger, Seuchen oder wurden ermordet. Gerade die sowjetischen Kriegsgefangenen, die nach dem Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion 1941 in das Lager kamen und auf der untersten Stufe in der Gefangenenhierarchie standen, wurden erbarmungslos ausgebeutet. Obwohl sie kaum etwas zu essen bekamen, mussten sie Schwerstarbeit leisten. Kleine Verstöße wurden hart, oft mit dem Tod bestraft.

Mangelnde Ernährung und katastrophale hygienische Verhältnisse führten in den Wintern 1941/42 und 42/43 im Gefangenenlager zu großen Seuchenepidemien unter den sowjetischen Kriegsgefangenen. Tausende Soldaten verloren ihr Leben und wurden namenlos in Massengräbern auf dem Friedhof des Lagers verscharrt.

Die „Stiftung Lager Sandbostel“ bietet Schulklassen die Möglichkeit, am Projekt „Namensziegel“ zu arbeiten, um den Toten ihre Namen und Würde

zurückzugeben.

Am 4. und 5. Juni 2012 ermittelte die Abschlussklasse R10b anhand von Personalkarten, die bei der Ankunft im Kriegsgefangenenlager von jedem Kriegsgefangenen angelegt wurden, die Namen und Lebensdaten der Verstorbenen und stachen diese in Tonziegel. Diese Ziegel wurden gebrannt und an Stelen auf der Kriegsgräberstätte angebracht. Die Schüler beschäftigten sich also mit jedem einzelnen im Lager umgekommenen sowjetischen Soldaten. Die humanitäre Idee war, die NS-Zwangsarbeit zu dokumentieren, die Lebenswege der Opfer zu würdigen und in der deutschen Erinnerung zu verankern. Dieses Projekt bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr Engagement für Demokratie und Menschenrechte durch historisches Lernen zu stärken.





Marion-Dönhoff-Gymnasium, Nienburg

Es steht 3:3 - Drei Aktionen für drei Projekte

In diesem Jahr nahm die Klasse 9a für das Marion-Dönhoff-Gymnasium in Nienburg am Projekt „Humanitäre Schule“ teil. Während einige SchülerInnen auf dem Wochenmarkt Spenden sammelten, boten andere bei der abendlichen Schulveranstaltung zum Tag für Afrika spritzige Cocktails an. Die dritte Gruppe nahm an einem Flohmarkt teil und verkaufte dort nicht mehr benötigte Spielzeuge, Kleidung und andere Gegenstände aus den Haushalten der SchülerInnen. Diese Aktionsvielfalt spiegelte die Kreativität der Klasse 9a gut wieder. Und so verwundert es auch nicht, dass die Schülerinnen und Schüler die Erlöse möglichst vielfältig verwenden wollten. So fanden sie mit der Nienburger Tafel eine örtliche und mit der Kinderkrebshilfe eine überregionale

Organisation, die sie unterstützen wollten. Auch eine internationale Hilfe, in Form der Unterstützung der schuleigenen Projekte in Südafrika, war geplant. Dabei erhielt ein Kindergarten Geldspenden, um die Ausstattung für die Freizeitgestaltung sichern zu können. Dieser liegt in der Provinz Kwazulu Natal, in der sich auch eine Schule befindet, zu deren Schülern die 9a einen Briefkontakt aufgenommen hat. Die Klasse 9a zeigte auf diese Weise ihre Verwurzelung vor Ort und einen Blick über den Tellerrand bis hin in internationale Regionen. Somit knüpfte das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler in eindrucksvoller Weise direkt an das mit großem Enthusiasmus durchgeführte Planspiel an.



Lutherschule Hannover

Lebensmittel statt Süßigkeiten

Die Hannöversche Tafel sammelt von verschiedenen Lebensmittelfirmen und -geschäften täglich Waren ein, die wegen kleiner Verpackungsfehler, des nahenden Mindesthaltbarkeitsdatums oder wegen Überproduktion nicht mehr in den Verkauf gehen. Diese Nahrungsmittel werden an Bedürftige, Obdachlose, Wohnheime und soziale Einrichtungen in Hannover weitergeben. Die Hannöversche Tafel bildet somit eine Brücke zwischen Überfluss und Armut. Die Tafel ist auf Spenden und ehrenamtliche Helfer angewiesen und erhält keine Unterstützung von öffentlicher Seite. Da immer mehr Menschen die Hilfe der Tafel benötigen, um im Alltag bestehen zu können, braucht die Tafel dementsprechend auch mehr Lebensmittel und Spenden. Damit die Not vieler Menschen in unserem Umfeld ein wenig gelindert wird.

Die Schülervertretung der Lutherschule Hannover hat sich daher entschlossen, in diesem Jahr die Hannöversche Tafel zu unterstützen.

Schnell stand fest, dass in diesem Jahr die gesamte Schule am Humanitären Projekt beteiligt werden soll. Jede Klasse sollte einen Beitrag zum Gelingen des Projektes leisten. Die Schülervertreter stellten den einzelnen Klassen die Arbeit und Aufgabe der Hannöverschen Tafel vor und baten darum, Lebensmittelspenden zu sammeln. Einmal auf Süßigkeiten verzichtet und für das Geld eine Packung Nudeln oder Reis gekauft und schon kann man Bedürftigen in Hannover und Umgebung helfen. Die Schülerinnen und Schüler sollten auch zu Hause die Tafel ihren Eltern vorstellen und um Unterstützung für dieses Projekt bitten. Dazu wurde in jeder Klasse eine Spendenbox aufgestellt, in welche die Schüler ihre Spenden sammeln sollten. Am Ende der Woche wurden die Boxen eingesammelt, die Lebensmittel von der SV sortiert und anschließend von der Tafel abgeholt. Einen Tag später wurden die Spenden der SchülerInnen der Lutherschule an Bedürftige verteilt. Die SV der Lutherschule sowie alle, die bei diesem Projekt mitgeholfen haben, empfanden das Projekt als sehr spannend und interessant. Es macht Spaß, anderen zu helfen!



Lessing-Gymnasium, Braunschweig

Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt und ein bunter Weihnachtsmarkt

Menschenrechtsverletzungen gibt es überall auf der Welt und genau darauf wollten die SchülerInnen durch den Verkauf ausländischer Spezialitäten aus aller Welt aufmerksam machen. So gab es beispielsweise einige kulinarische Köstlichkeiten aus Afrika oder auch Kleinigkeiten aus der Türkei.

Neben diesem Verkauf gab es auch noch ein Hauptprojekt: einen Weihnachtsmarkt zugunsten einer Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigungen. Hierfür bekamen sämtliche Klassen die Möglichkeit, einen Stand zu errichten und dort Kekse, Getränke, Lebkuchenhäuser, Selbstgebasteltes oder Ähnliches zu verkaufen. Die Klassen durften ihre Einnahmen sogar behalten, es galt nur, vorher eine Standgebühr zu bezahlen. Somit hatten alle Klassen neben viel Eifer und Freude an der ganzen Sache auch noch ihre Klassenkassen aufbessern können. Die AG hatte durch die Standgebühren ihren Spendenbeitrag zusammen. Damit waren dann alle sehr zufrieden. Um möglichst viele Besucher zu bekommen, wurden Flyer gedruckt und diese bereits Wochen vorher in der Schule, aber auch in Geschäften, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen in der Umgebung verteilt. Außerdem bekam jeder Schüler eine Einladung für die ganze Familie, sodass dann beim Weihnachtsmarkt zahlreiche Leute erschienen, teilweise tatsächlich ganze Großfamilien.

Die Stände waren im ganzen Erdgeschoss der Schule verteilt und es war ein buntes, fröhliches Durcheinander, da es auch noch ein Rahmenprogramm mit Tanzaufführungen und Musik gab. Am Ende waren alle hungrigen Mägen gefüllt und die Gemüter erheitert.

Insgesamt sind alle sehr zufrieden mit diesem Ergebnis und freuen sich, dass alle mit so viel Freude dabei waren!



KGS Stuhr- Brinkum

Überfluss zum Wohl Bedürftiger einsetzen

Der Politikleistungskurs des Q1 Jahrgangs der KGS-Stuhr hat sich dazu entschlossen, ein humanitäres Projekt durchzuführen.

Täglich leiden viele Menschen an Hunger! Die bundesweite Organisation „Tafel“ unterstützt diese Menschen, indem sie noch verzehrfähige Lebensmittel an sie weiterreichen. Diese Lebensmittel werden freundlicher Weise von Supermärkten zur Verfügung gestellt. Damit wird bundesweit 1,5 Millionen bedürftigen Menschen geholfen, ca. ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. All diejenigen, die zum Beispiel eine kleine Rente, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen, gelten für die Tafel, welche eine der größten sozialen Bewegungen ist, als bedürftig.

„Jeder gibt was er kann“. Egal, ob es ehrenamtliches Engagement oder eine Spende ist, die Organisation der Tafel nimmt jede Hilfe an. Auch die SchülerInnen haben sich für die ehrenamtliche Mitarbeit entschieden. In den wöchentlichen, außerschulischen Plenumssitzungen des Kurses wurde sich nach reichlicher Diskussion gegen eine Spende und für einen persönlicheren Beitrag zum Gemeinwohl in Form einer tatkräftigen Mithilfe vor Ort entschieden. Da das Projekt erst nach Redaktionsschluss beginnt, kann man noch nicht genau sagen, wie die genauen Aufgaben bei der Tafel sein werden.



KGS Salzhemmendorf

Kreatives Miteinander von Jung und Alt

Generationenübergreifend etwas Kreatives oder auch Lustiges zu unternehmen, war der erste Gedanke der Schülerinnen und Schüler aus den 10. Realschulklassen der KGS Salzhemmendorf. Es sollte miteinander freie Zeit kreativ gestaltet werden. So entstand der Gedanke zur gemeinsamen künstlerischen und musikalischen Zusammenarbeit. Die Schüler und Schülerinnen bereiteten Liedertexte für die Senioren und Seniorinnen vor. Bevorzugt wurden dabei Schlager aus den 50-er und 60-er Jahren sowie Frühlings- und Seemannslieder, welche großen Anklang bei den Bewohnern in der Seniorenresidenz fanden. Zur Unterstützung des Gesangs nahmen die Schüler einige Instrumente wie Triangel, Flöte oder Gitarre mit in die Seniorenresidenz.

Eine weitere Gruppe von Schülern bereitete den kreativen Bereich vor und so wurden an diesem Tag Bilder im gemeinsamen Miteinander künstlerisch gestaltet. Mit Pinsel, Schwämmen und Farbe entstanden lebhaft, bunte Bilder, welche nun die Wände im Seniorenwohnheim schmücken - als Erinnerung an die gelungene Aktion. Anfängliche Berührungsvorbehalte verschwanden sehr schnell, unterstützt durch den Gesang und die Offenheit der Seniorinnen und Senioren und ebenso der Schülerinnen und Schüler. Das fröhliche Miteinander war für alle ein schönes Erlebnis und bereitete Jung und Alt viel Freude.



Johann-Heinrich-Voß-Schule

Sportturnier zugunsten todkrankter Kinder und Jugendlicher

Das Kinder- und Jugendhospiz Cuxhaven unterstützt durch seine Arbeit todkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Zugunsten dieser Einrichtung plante die 10. Klasse der Johann-Heinrich-Voß-Schule in Otterndorf ein Sponsoren-Turnier. In diesem Sinne sollte das alljährliche SV-Sportturnier in diesem Jahr als humanitäres Projekt durchgeführt werden. Der Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken, sowie das von den Sponsoren für jeden Sieg der dazugehörigen Klassen gezahlte Geld, sollen dem Kinder- und Jugendhospiz zugutekommen.

Da das Projekt noch nicht durchgeführt wurde, kann an dieser Stelle lediglich ein Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben gegeben werden. Die SchülerInnen werden zum einen den Ort und den Zeitpunkt des Turnieres planen und darüber hinaus Verkaufsstände organisieren. Zum anderen planen sie ein passendes Rahmenprogramm, welches sie neben dem Aufstellen von Turnierplänen und dem Besorgen von Schiedsrichtern, durchführen werden. Des Weiteren müssen noch entsprechende Sponsoren gefunden werden.



Gymnasium „In der Wüste“

Generationsübergreifend begreifen und lernen - Unterricht für einen doppelt guten Zweck!

Nach dem Mammutprojekt „Osnabrück hilft“ aus dem letzten Jahr, dass mit der Spendensumme von 17.800 Euro abgeschlossen werden konnte, wurde dieses Jahr ein eher kleineres, aber sehr schönes Projekt gestaltet. Ziel war es, Seniorinnen und Senioren am PC zu unterrichten und dafür Spenden zu sammeln und diese dann einem guten Zweck zuzuführen.

Schnell waren die Teams zusammengestellt, sodass zurzeit 60 Senioren in vier Räumen von 20 Schülerinnen und Schülern unterrichtet werden konnten. Die Teams bestanden aus Schülern der Jahrgangsstufe 6 bis 11 und der Unterricht war wirklich sehr interessant und oft lustig. Zum einen fiel es gar nicht so leicht, „Unterricht“ zu machen und sich immer passende Inhalte auszudenken und auch alles in der vorgegebenen Zeit durchzubekommen. Andererseits macht es einen schon echt stolz, wenn man Menschen etwas beibringt und sich diese darüber dann freuen. Hoffentlich kann mit den Spenden zusätzlich ein Beitrag geleistet werden, wobei noch offen ist, wofür - in jedem Fall aber für mehr Menschlichkeit!



Gymnasium Bad Iburg

Valentinstagsaktion für hilfebedürftige Kinder

Um Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, startete am Gymnasium Bad Iburg ein Spendenprojekt. Jeder Schüler und Lehrer konnte sich eine Woche vor dem Valentinstag Karten kaufen, die nach Abgabe mit einer Rose versehen wurden. Die Karte war mit dem Namen des Adressaten zu kennzeichnen, so dass der gewünschte Empfänger die Rose entgegennehmen konnte. Nachdem der Kartenverkauf alle Erwartungen übertroffen hatte, wurden die Rosen von drei verkleideten „Armoren“ an alle Personen verteilt.

Der Erlös, der sich letztendlich aus Rosenverkauf und weiteren Einzelspenden zusammengesetzt hat, kam dem Stiftungsfonds der Caritas-Gemein-

schaftsstiftung „Kindern Zukunft geben“ zugute. Viele Kinder können, da ihre Eltern ein zu geringes Einkommen haben, ihre sportlichen Talente kaum bis gar nicht ausleben, da ihren Eltern einfach das notwendige Geld für Mitgliedsbeiträge fehlt. Diesen Kindern soll mit der Spende durch Bezuschussung von Mitgliedsbeiträgen von Sportvereinen geholfen werden.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmern des Planspiels, allen, die an der Verkaufsaktion der Rosen beteiligt waren und allen Spendern. Petra Schulke hat dieses Projekt als Lehrerin sehr unterstützt und die Schüler beim Bewältigen ihrer Aufgaben beraten und ihnen tatkräftig geholfen.





Goethe-Gymnasium, Hildesheim

Sammlung von Handys für die deutsche Umwelthilfe und von Kleidung für den Libanon

Die Schülerinnen und Schüler des „Werte und Normen-Kurses“ der 10. Klassen sammelten Althandys für die deutsche Umwelthilfe und Kleidung für Familien im Libanon.

Um für die Handysammlung zu werben, erschienen Aufrufe in der Hildesheimer Zeitung und im Philologenblatt. Als zweites Standbein wurde beschlossen, auch eine Kleidersammlung für Familien im Libanon in der Schule durchzuführen. Schüler, Mitarbeiter und Eltern konnten gebrauchte Kleidung an Sammeltagen abgeben. Diese wurde dann gesichtet und für den Transport vorbereitet.

Die gesammelte Kleidung geht in den Libanon. Dabei ist sichergestellt, dass sie vor Ort auch tatsächlich bedürftigen Familien zugutekommt. Mit der Handysammlung wurde dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung getragen, da immer noch viel zu viele Mobiltelefone im Hausmüll landen und somit wertvolle Rohstoffe, die auf Dauer zur Neige gehen werden, auf Nimmerwiedersehen verloren gehen.



Geschwister-Scholl-Gesamtschule

„Point 6 – ein Jugendtreff wird populär!“

Nachdem die Schüler der letzten 10. und 11. Klassen vor einem Jahr bereits der Geschwister-Scholl-Gesamtschule zu dem ehrenvollen Titel „Humanitäre Schule“ verholfen haben, folgte der jetzige 11. Jahrgang dem guten Beispiel. Dabei wurde schnell mehrheitlich entschieden: Wir wollen in einer Welt, in der Menschlichkeit oft viel zu sehr in den Hintergrund gestellt wird, einen kleinen Beitrag leisten! Nun begann die Frage nach dem „womit“. Wie sollten wir uns sozial engagieren und damit etwas in unserer unmittelbaren Nähe verändern? Der Jugendtreff „Point 6“ bot die Lösung: Eine Sammelstelle für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren in der Göttinger Innenstadt, die zwar in der Woche von 13:30 bis 18:00 Uhr geöffnet ist, jedoch sehr in Vergessenheit gerät, so dass viele Schüler, nicht wissend von dem „Point 6“, mit ihrer Freizeit oft nichts anzufangen wissen. Dabei bekommt man dort die Möglichkeit Freunde zu treffen und neue Kontakte zu schließen, Angebote von Spielen bis zu Hausaufgabenhilfe zu nutzen oder in den Betreuern einen Ansprechpartner zu finden. Des Weiteren bietet der „Point 6“ die Räumlichkeiten für das Kulturaustauschprogramm „Young United Cultures“, bei dem sich Mentoren und ihre Paten mit unterschiedlichen Migrationshintergründen austauschen und Brücken bauen. „YUC“, so lautet die Abkürzung, bildet einen

weiteren Teil unseres humanitären Projektes! Beginnend mit dem Verteilen von Flyern und internen Jahrgangsversammlungen an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, wurden Kinder und Jugendliche auf den Treffpunkt aufmerksam gemacht. Mit Berichterstattungen der Presse und der Erstellung einer Website wurden die Medien mit einbezogen, um den „Point 6“ populär zu machen. Als besondere Aktion planen wir ein Sommerfest im Jugendtreff, welches eine Art Einweihungsfeier für den „neuen – alten Point 6“ darstellen soll.

Das humanitäre Projekt soll in Göttingen eine kleine Veränderung mit sich bringen, indem Jugendlichen ein Freizeitangebot und Raum nach der Schule geboten wird, der zentral liegend für alle erreichbar ist.





Felix-Klein-Gymnasium, Göttingen

Vielseitig engagiert für Äthiopiens Kinder

Schon seit vielen Jahren pflegt das Felix-Klein-Gymnasium eine Partnerschaft mit der „Entotoschool“ in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Dabei wurden schon zahlreiche Erfolge erzielt, wie der Bau eines neuen Schulgebäudes. Auch der „Werte und Normen- Kurs“ des 10. Jahrganges wollte selber aktiv mithelfen, die Bedingungen in dem afrikanischen Land – wenn auch nur ein kleines Stück – zu verbessern und die Kinder an der Schule zu unterstützen. An zahlreichen Ideen mangelte es dabei nicht. Da es den Schülern bekannt war, dass die Kinder an ihrer Partnerschule an Hautproblemen leiden, beschlossen sie, in Apotheken und Drogeriemärkte zu gehen und dort um Spenden von Mitteln zu bitten, die gegen diese Probleme helfen. Dabei kam einiges

zusammen, was den Gesandten der Entotoschool im Sommer persönlich übergeben wird, wenn diese nach Deutschland kommen. Weiterhin verkauften die Schüler am Elternsprechtag äthiopische Arbeiten. Weiterhin wurden in mehreren Pausen während der Schulzeit Würstchen verkauft. Der Erlös beider Verkäufe wird ebenfalls persönlich überreicht. Als letztes machte sich ein kleines Team an die Arbeit, die alten angestaubten Sachen eines ansässigen Fußballvereins aufzubereiten. Mit diesen wurde dann ein kleiner Flohmarkt veranstaltet, auf dem man Trikots, Pokale oder anderes erwerben konnte. Auch dieser Erlös wird der „Entotoschool“ zugutekommen.



Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln

Hilfe für Bulgarien

Es gibt viele Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind und sich freuen, wenn sich durch eine gute Tat ihre Lebensqualität verbessert. Zusammen mit ihrer Lehrerin Vera Sommer wollten sich die Schüler der Berufsfachschule „Pflegeassistent“ für bedürftige Menschen in Bulgarien stark machen. Ein Besuch von Mitarbeitern des DRK in der Schule ließ sich leicht organisieren. Als die Schüler von den schlimmen Zuständen mit Hilfe von Berichten und Bildern informiert wurden und so Einblick in einzelne Schicksale erlangen konnten, entstand der Wunsch, selbst einen Beitrag zur Hilfe zu leisten. Über mehrere Wochen riefen sie Eltern, Lehrer und Mitschüler dazu auf, nicht mehr benötigte Kleidung bei ihnen abzugeben. Der Transport nach Bulgarien erfolgte

im Mai 2012. Das Projekt hatte das Ziel, sozial schwache und arme Menschen zu unterstützen. Um einen wirk-samen Spendenablauf zu erzielen, gestalteten die Schüler Flyer und Plakate, die sie in den Klassen und den verschiedenen Standorten der Schule ver-teilten. In der Zeit vom 5. bis zum 15. März wurden die Spenden entgegen genommen. Sie wurden auf ihren Zustand geprüft und für den Transport in große Säcke verpackt. Anschließend wurde die Spende dem DRK persönlich übergeben. Die Schüler freuten sich über den Erfolg der Sammlung. Auch wenn es anstrengend war: Es hat Spaß gemacht und sich gelohnt.





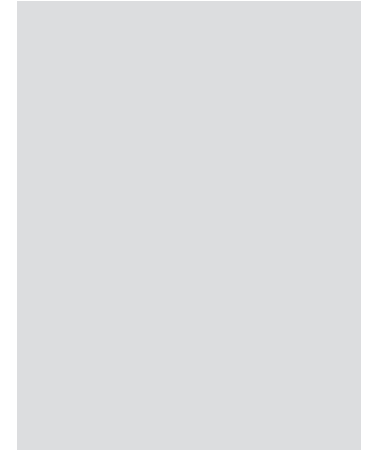
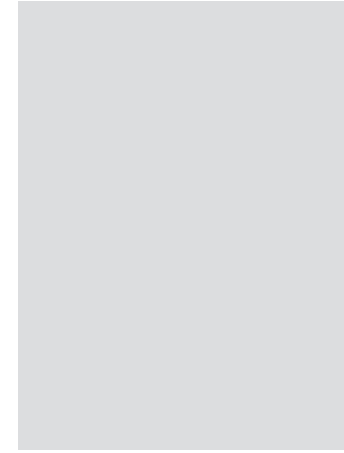
Dietrich-Bonhoeffer-Realschule

Unterstützung in der Kita

Mit dem Ziel, auch den „Kleinen“ Beachtung zu schenken, ging die Klasse 10b der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule hochmotiviert an das Projekt ran. Den Anstoß zu diesem Gedankengang gab uns ein Zeitungsartikel, welcher auf die Missstände in Kindergärten aufmerksam machte. In vielen Kindergärten sind die Erzieher mit dem großen Andrang an Kindern überfordert. Wir wollten uns davon einen eigenen Eindruck verschaffen und zwei Tage einen Kindergarten unterstützen.

An zwei Tagen besuchte jeweils eine Gruppe von Schülern einen Kindergarten. Nachdem ihnen die einzelnen Bereiche des Kindergartens gezeigt wurden, durften sich die Schüler gleich mit den Kindern beschäftigen. Sie haben mit den Kindern gespielt, ihnen vorgelesen und den Hortkindern bei ihren Hausaufgaben geholfen.

Die Kinder waren sehr offen. Es wurde deutlich, dass sie sehr froh waren, so viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Im Großen und Ganzen waren diese beiden Tage sowohl für die Kinder als auch für die Schüler sehr erfolgreich. Die Klasse war nach diesen beiden Tagen sehr kaputt und verwundert, wie sich so wenig Erzieher um so viele Kinder kümmern können.



BBS Stadthagen

Kunterbunt - Fair gehandelt

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Wirtschaft – Einzelhandel bauten für zwei Tage pro Woche einen Verkaufsstand für „fair gehandelte Produkte“ auf. Kaffee, Tee, Kakao, Süßwaren, Getränke und dekorative Artikel waren im Sortiment zu finden. Alle Produkte trugen ein Gütesiegel als „fair gehandelt“ und tragen dazu bei die Verbreitung von Umwelt- und Sozialstandards in den Erzeugerländern zu ermöglichen. Der Effekt: Der landwirtschaftliche Mittelstand in Entwicklungsländern wird gefördert und die Hersteller verringern ihre Abhängigkeit von den großen Handelskonzernen.





Berufsbildende Schulen Verden

Feste feiern - wie sie fallen

Die SchülerInnen der Berufsfachschule Pflegeassistenten (B1 PFA.10) waren von ihrem praxisbezogenen Projekt „Festgestaltung – begleiten, unterstützen und pflegen“ begeistert. Der Grundstein wurde schon im vergangenen Jahr gelegt. In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Rotenburg/ Verden, einer **Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)**, begleiteten und unterstützten sie Personen bei der Gestaltung eines Faschingsfests. Ergänzt wurde dieses (Schuljahr 2011/12) mit verschiedenen anderen Festen und einem Festival - angefangen mit dem Sommerfest im September 2011 über „HalloVerden“ (Oktober 2011) und dem Jahresabschluss-Fest im Dezember 2011. Unter dem Motto der Lebenshilfe „Es ist normal verschieden zu sein“ (R. Weizsäcker - 1993) fanden die jeweiligen Feste mit großer Begeisterung statt. Jeder konnte so sein, wie er wollte und wurde auch so akzeptiert, wie er ist. Ziel dieser Projekte war, Empathie im zwischenmenschlichen Umgang mit Menschen mit Behinderung zu entwickeln und Bereitschaft, etwas Schönes zu erleben und Freude zu entwickeln.

Das **Sommerfest** fand im September 2011 statt. Mit unterschiedlichen Ständen boten die SchülerInnen Aktivitäten wie z.B. Dosenwerfen, Eierlauf und Verkleidungsmöglichkeiten an. Der Garten und der Speisesaal waren eine Begegnungsstätte, in

dem gesungen, getanzt und gelacht wurde. Durch die Unterstützung beim Grillen konnten die Beschäftigten der WfbM neue Erfahrungen sammeln. Bratwürste und Grillsteaks kamen bei allen gut an. Abgerundet wurde diese Veranstaltung durch den „Luftballonweitflug-Wettbewerb“, wobei alle begeistert ihren eigenen Luftballon auf den Weg gebracht haben.

Das **Festival „HalloVerden“** (<http://www.lebenshilfe-rotenburg-verden.de>) wurde von Ulf Henning und Beschäftigten aus der Lebenshilfe ROW/ VER organisiert. Es haben insgesamt 12 unterschiedliche regionale Bands auf zwei Bühnen gespielt. Der Aufgabenbereich der BFS Pflegeassistenten lag darin, Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Festivalbesuch zu begleiten und für offene Fragen zur Seite zu stehen. Zudem wurden backstage die unterschiedlichen Gruppen mit Essen und Getränke versorgt.

Die **Jahresabschlussfeier** der WfbM Verden 2011 fand in einem großen Saal in einer Gaststätte mit 180 Personen statt. In einer gemütlichen Runde wurde gut gegessen, getrunken und gelacht, wobei hier die SchülerInnen mit pflegerischen und betreuenden Aspekten Unterstützung boten. Honoriert wurde dies mit einem kleinen Geschenk.

Für das Schuljahr 2012/13 ist die Begleitung einer Tagesfahrt geplant.



Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK 9.066 Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren.

Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“ oder „Bleib COOL ohne Gewalt!“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus Zeltlager, Mädchentage, Freizeiten für Kinder und Jugendliche oder verschiedenste Workshops.

Schulen unterstützen das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schülern, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

www.jugendrotkreuz-nds.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e.V.
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-402
Telefax: 0511 28000-407
E-Mail: jugendrotkreuz@drklvnds.de